

# Alfons Rissberger



Geschäftsführer Strategie Consulting GbR  
Ideengeber und Gründungsvorstand Initiative D21

mein Thema seit 25 Jahren: „Führung und Effizienz im IT-Zeitalter“

# Alfons Rissberger



## Leistungsglück statt Leistungsdruck

### Optimale Führung, Effizienz und Sicherheit im IT-Zeitalter

- + sich selbst optimal führen
  - + Mitarbeiter zu Spitzenleistungen motivieren
  - + Kunden vom unersetzlichen Wert der Partnerschaft überzeugen
  - + was der Chef für den effizienten und sicheren IT-Einsatz tun muss
  - + der unabdingbare Zusammenhang zwischen privatem und beruflichem Glück
- meine Grundsätze: Moral, Einfachheit und Klarheit

# Stationen des Vortrags

- 1. meine unumstößliche Arbeitsweise**
- 2. was sich im Netzeitalter geändert hat**
- 3. es gibt Rezepte für den Führungserfolg!**
- 4. Leistungsglück Vorbemerkungen**
- 5. Leistungsglück Leitziele**
- 6. der Nutzwertbooster IT-Assessment**
- 7. Realitäten sehen, Chancen sichern**

# Leistungsglück statt Leistungsdruck

- >> permanentes Ziel während meines Vortrags:  
immer wieder Aha-Erlebnisse: "genau so ist es"  
und: warum tue ich das nicht (konsequenter)?
- >> es kann sein, dass Sie sich innerlich sagen:  
„das geht bei /mir uns nicht"  
meine Fragen:
  - + haben Sie es in geeigneter  
und konsequenter Art versucht?
  - + wer bzw. was hindert Sie?
- >> meine Empfehlung für diesen Vortrag:  
entscheiden Sie jeweils sofort:
  - Markierung + was Sie ab sofort besser machen
  - Markierung o was Sie in 3 Monaten erneut aufgreifen
  - Markierung - was für Sie nicht relevant ist

# Leistungsglück statt Leistungsdruck

## >> **Vorbemerkung zur Inhaltsauswahl**

>> entscheidend ist nicht, was ich glaube

>> beachtenswert ist, was mich selbst erfolgreich gemacht hat:  
in jeder Beziehung Vorbild sein!

>> entscheidend aber ist, was meine Kunden nach mehr als 20 Jahren als die von mir vermittelten Erfolgsgrundlagen an mich zurückmelden

USW Universitätsseminar der Wirtschaft vor 20 Jahren: Seminar „IT-Zukunft für Führungskräfte“: Personalvorstand der BASF mit Blick auf meine Rezepte: „so einfach geht es nicht!“ - 10 Jahre später: „wie geht es Ihrer Lisa? ihr Beitrag hat mich beeindruckt, Ihre Rezepte haben mich vorangebracht!“

> 1. er denkt noch nach 10 Jahren an meine emotionalisierende Story (u.a. FAZ)

> 2. er bestätigt die Wirksamkeit meiner Grundlage: „nur das Einfache ist genial!“

# meine unumstößliche Arbeitsweise

- >> ich tue nur, was ich beherrsche und bin jederzeit authentisch  
früher: was sagen, schreiben und machen andere
- >> ich kann keinen überholen, wenn ich in seine Fußstapfen trete
- >> Einsatz eines Partners nur,  
wenn er mir und meinem Kunden Beherrschung garantiert
- >> deshalb empfehle ich niemals Firmen, sondern nur  
in ihrer Qualität persönlich bekannte Kollegen/Kolleginnen
- >> deshalb kann ich meinem Kunden immer sagen  
oder schreiben: „ich hafte für Herrn Muster“
- >> Herr Muster wir sofort aus meinem/ unserem Netzwerk  
„gestrichen“, wenn er einmal nicht mit gut bewertet wird

# Leistungsglück: Grundlage Einfachheit

- >> **so einfach wie möglich – aber nicht einfacher**  
Albert Einstein
- >> **die Technik entwickelt sich vom Primitiven über das Komplizierte zum Einfachen**  
Antoine de Saint-Exupéry
- >> **Fortschritt ist der Weg vom Primitiven über das Komplizierte zum Einfachen**  
Wernher von Braun
- >> **die Genialität einer Konstruktion liegt in ihrer Einfachheit - kompliziert bauen kann jeder**  
Sergei P. Koroljow
- >> **mein Grundsatz: nur das Einfache ist genial**

# Leistungsglück statt Leistungsdruck

- >> **was hat sich im Netzeitalter verändert?**
- >> **Informationsfülle:** in unseren Datenbanken steht alles aber was ist relevant?
- >> **Zeitdruck** auf Entscheidungs-, Reaktions- und Realisationsgeschwindigkeit
- >> E-Mail-Anforderungen von Kunden – intern wie extern – können wir nicht mehr liegen lassen wie früher Papier
- >> (internationale) Arbeitsteilung und Konkurrenz im Netz führt zu nie da gewesenen Anforderungen an die Reaktions- und Realisierungsgeschwindigkeit



# Leistungsdruck: IT-Innovationsgeschwindigkeit

- >> **Preisverfall:** Disklaufwerk 08/1980 143 KB DM 2.500,-  
heute 40 GB Festplatte € 55,- (entspr. 107,57 DM)
- >> **Integration I:** Multifunktionsgeräte: Telefon, Diktiergerät, Mailempfänger, Internet-Browser, Power-Point-Präsentator, Navigator, MP3-Player, Foto in einem Handy
- >> **Integration II:** Standards: IP Internet-Protokoll vom Großrechner bis zum PDA, USB, WLAN Wireless Lan
- >> **Miniaturisierung**, Robustheit, geringer Energiebedarf  
Beispiel: Binder-Drucker > Epson MX80
- >> **nie da gewesene leistungsfähige und anwendungsfreundliche Software**  
Beispiel Sprach- oder Handschrifterkennung

# Leistungsdruck: IT-Innovationsgeschwindigkeit

- >> **Gefahr:** Frustration durch erste unbrauchbare Entwicklungen führt zum Verschlafen des Nutzwertzeitpunktes (Beispiel: Apple Newton vs heutige PDAs)
- >> **Problem:** effizienter und sicherer Einsatz trotz extremer Vielfalt und Komplexität erfordert hohes Know-how und Zeit aber: entscheiden notwendig statt taktieren und lavigieren
- >> **professionelle Lösungen für meinen Erfolg:**
  1. Berater für die Auswahl von Hard- und Software mit optimalem Nutzwert (Notebook, PDA, Handy, Navigator, Zubehör z.B. Head-Set)
  2. Administrator für Einrichtung und Wartung Hard-/Software
  3. fallweise Spezialisten für Beratung, Hilfe, Dienstleistung z.B. für Datensicherheit, Datensicherung, Datenschutz, Internetrechte und -pflichten

# es gibt Rezepte für den Führungserfolg!

- >> Wert eines Rezepts:
  - ohne Experimente
  - (und evtl. ohne eigene Erfahrung)
  - zu einem guten Menü
- >> Entscheidend sind nicht nur die Zugaben, sondern auch:
  - >> die Abfolge bei Zubereitung und Einnahme
  - >> die Zubereitungszeit
  - >> die Präsentation (nicht nur Fakten, Atmosphäre ...)  
Beispiel: Glas und Trinkröhrchen
- >> der Wert der Entschleunigung:  
das Gras wächst nicht schneller, wenn man am Halm zieht
- >> Zeitdruck > Hektik > Fehler > mehr Zeitaufwand  
Quintessenz: Ruhe auch in Drucksituationen

# Leistungsglück: Vorbemerkungen I

- >> Gewohnheit ist der stärkste Klebstoff unserer Welt  
einerseits unabdingbar, andererseits gefährlich
- >> die wichtigsten Dinge im Leben sind nicht berechenbar
- >> unser Verhalten  
ist in wesentlichen Teilen nicht rational fassbar
- >> und: der Mensch ist eine "uralte Konstruktion"  
(Beispiel hoher Puls nach Überfahren roter Ampel)
- >> die zwei wichtigsten Voraussetzungen für jede  
Verhaltensänderung: Emotionalisierung durch eine Story,  
die sich durch ihren überragenden Aha-Effekt einprägt,  
sowie Präzision und absolute Verständlichkeit der Aussage
- >> und: im Hubschrauber den Überblick wahren  
(Goethe: Es ist kein Vorteil für die Herde, wenn der Schäfer ein  
Schaf ist)

# Leistungsglück: Vorbemerkungen II

- >> Netz von Menschen ist so wichtig wie das digitale Netz  
in beiden Fällen  
ist Investition in Sorgfalt und Pflege unabdingbar
- >> Verantwortung ist nicht delegierbar
- >> was man mit einem Messer von Aldi machen kann ...
- >> was immer Chefsache ist  
oder mein Beispiel:  
wenn der Staatsanwalt aktiv wird
- >> die meisten meiner folgenden Hinweise sind völlig  
logisch und klar, werden aber täglich meist ignoriert
- >> sehr wichtig: am Anfang das Ende bedenken

# Leitziel 1: finden statt suchen

- >> jede wichtige Information jederzeit und an jedem Ort finden
- >> der Königsweg erscheint banal, hat aber maximalen Nutzwert:  
**ein einziges Word-Dokument: info.doc**
- >> nie mehr: wo steht die Information, wo ist sie abgeheftet, wo ist der Zettel, wo habe ich das gelesen, wer hat mir das gesagt, wann haben wir was vereinbart?
- >> **info.doc: Ihr individuelles Word-Dokument: enthält alle für Sie relevanten und von Ihnen qualitätsgesicherten Informationen, die Sie am Entstehungsort sofort festhalten**
- >> Zettel, Diktate, Markierungen sind erlaubte Zwischenspeicher + elektronisches Diktiergerät jederzeit an jedem Ort (auch vor der Dusche!) > Software zur Spracherkennung
- >> info.doc: niemals Verlust und volle Vertraulichkeit (das ist mit Papier unmöglich); professionelle Datensicherung zwingend!  
**mein Angebot: Rezept als Mail auf Ihre Anforderung**

# Leitziel 2: erledigen statt verschieben

- >> mehr Zeit für Strategie durch absolut konsequentes Handeln
- >> **alles nur einmal anfassen und sofort erledigen:**
  - + Papierkorb
  - + delegieren
  - + sofort selbst bearbeiten:  
nie mehr einen "Stapel" zulassen!
- >> „sofort bearbeiten“ heißt auch, dass Sie sofort über den genauen Termin und die Methode der Erledigung entscheiden und mit Ihrer Assistenz oder in Outlook dokumentieren
- >> **effiziente Umsetzung mit Outlook** (mit oder ohne Assistent/in) auch in Verbindung mit **Notebook oder Blackberry oder PDA** (immer „an Mann“)

# Leitziel 3: geben statt nehmen

- >> alles bekommen durch gefüllte Beziehungskonten
- >> auf Dauer lohnt Ethik: Ehrlichkeit, Offenheit, Geradlinigkeit, Nachvollziehbarkeit, Herzlichkeit
- >> Anerkennung und Dank, auch wenn Sie es besser gemacht hätten; und dann, wenn Ihr Partner damit nicht rechnet
- >> Kritik zeitnah, deutlich und im Regelfall unter vier Augen aussprechen, aber ohne Gesichtsverlust und ohne Verwässerung durch Lob
- >> Vertrauen statt Misstrauen: die entscheidende Erfolgsgrundlage
- >> Freundlichkeit kostet nichts und nützt allen
- >> für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance (Kleidung, Begrüßung etc.)
- >> ein oft schlechtes Beispiel: Präsentationen mit **PowerPoint**: gut vorbereitet, authentisch, kurzweilig, nachvollziehbar/verständlich, wahrhaftig?



# Leitziel 4: coachen statt schwitzen

- >> Zeit, Qualität und Ruhe sowie Motivation gewinnen:  
Strategisch Führen durch Delegieren
- >> unverzichtbare Grundlage:  
Zielvereinbarungen "rückerläutern" lassen
- >> Sie erhalten bessere Leistungen,  
wenn Sie nicht alles besser machen
- >> Gratgang: kleine Schwächen nicht,  
große in geeigneter Form konstruktiv kritisieren
- >> wie Sie Ihre Idee zur Idee Ihres Teams machen  
und damit maximal zum gemeinsamen Erfolg motivieren
- >> der Nutzwert von IP-Videokonferenzen vom Arbeitsplatz aus

# Leitziel 5: Wichtiges statt Dringendes

- >> regelmäßige Klausur zur Fokussierung auf das Wesentliche
- >> Wichtiges nicht Dringendes vs Wichtiges Dringendes
- >> der Wert der wöchentlichen 15-Minuten-Klausur:  
wo stehe ich, wo will ich hin, tue ich das Notwendige?
- >> der Unterschied zwischen 0 und 15 Minuten ist mathematisch unendlich groß; 30 Minuten ist nur eine Verdoppelung
- >> Vorsicht: Vieles ist nur scheinbar dringend oder wichtig
- >> Ruhe statt Hektik: Regelmäßiges Brainstorming,  
auch zum Finden von Verbesserungen und Ideen  
(Beispiele: P-Schild LR, Geschenk im Flieger, D21)
- >> haben Sie einen fähigen und ehrlichen Feedbackpartner?
- >> was hindert Sie, das als notwendig Erkannte zu exekutieren?
- >> haben Sie die richtigen "Partner",  
wie lange wollen Sie sich quälen (lassen)?

# Leitziel 6: Motivation statt Pessimismus

- >> alles ist eine Frage der Sicht: "Das Glas ist halb voll"
- >> der Glaube versetzt Berge
- >> das aktuelle Placebo-Beispiel:
  1. Zuckerpille: "Sehr teures Medikament aus neuester Forschung, das Ihnen sicher hilft"
  2. Zuckerpille: "Wir wissen noch nicht, was Sie haben, aber versuchen Sie es einmal damit"
- >> und: der x-te Versuch führt zum Erfolg, wenn ein Ziel wichtig, realistisch und gut durchdacht ist
- >> Optimismus statt Leistung vernichtende Frustration nach 15 Minuten trotz unveränderter Fakten. wie geht das?

# Leitziel 7: schwierige Zeitgenossen

- >> Sie werden schwierige Zeitgenossen niemals ändern
- >> Sie haben genau zwei Möglichkeiten, wenn der Betroffene nicht förderbar ist:
  - >> entweder **trennen**
  - >> oder **beschäftigen** mit "wichtigen" Aufträgen
- >> mein Handeln zum "Trennen":
  - 1 Jahr viele Gespräche: krankheitsbedingte ehrenvolle Beendigung des Arbeitsverhältnisses
  - + "meine" Lobesrede zum Abschied
  - = auch unter ethischen Gesichtspunkten insgesamt verantwortbar
- >> mein Handeln zum "Beschäftigen":
  - "Beförderung" zum Assistenten der Unternehmensleitung im Rang eines Abteilungsleiter;
  - Betroffener sah das als Anerkennung

# mein Nutzwertbooster IT-Assessment

- >> **1 Tag** zur Beantwortung der Frage, inwieweit das Potential der IT zur Optimierung der Geschäftsprozesse ausgereizt ist
  - + Prüfung der Zuverlässigkeit und Sicherheit
  - + Feststellung der Servicequalität
- >> mit hoher Sicherheit finden wir Effizienzreserven bzw. krasse Fehler oder Sackgassen
  - > viele notwendige Eingriffe sind schmerzhaft
- >> Geschäftsführer, Vorstand oder Unternehmer haben keine strategischen IT-Kenntnisse
- >> IT-Leiter ist zu oft Technokrat
  - mit zu wenigen betriebswirtschaftlichen Sichtweisen
- >> mein Wunsch: IT-Leiter darf nicht nur IT-Experte sein sondern auch Generalist

# Mut zum Handeln: mehr Qualität u. Einsparung

- >> Beispiel für eine deutliche Qualitätssteigerung und zugleich extreme Einsparungen in einem Unternehmen:  
Standardsoftware statt Individualentwicklung bei einem meiner Kunden
- >> Kunde mit Sackgasse Individualsoftwareentwicklung, 12 Millionen € bereits investiert, katastrophale Probleme, Lösung nicht absehbar und noch Millionen an Investment notwendig.
- >> mein Ratschlag: altes Projekt abschreiben und Standardsoftware (in diesem Fall SAP) einführen
- >> zuständiger Vorstand hat Angst, dass er vom Aufsichtsgremium zur Rechenschaft gezogen wird!
- >> nach vielen schlaflosen Nächten folgt er unserem Vorschlag und ist heute „heilfroh“

# Realitäten sehen und Chancen sichern

- >> am Ende meines Beitrags darf nicht untergehen:
  - >> auch für mich steht der Mensch im Mittelpunkt des Handelns
- >> durch die von IT wesentlich getriebene Globalisierung werden wir unser Niveau insgesamt nicht (er)halten können
- >> wir gehören zu den 20% der Menschen, die 80% der Ressourcen unserer Erde verbrauchen
- >> ich habe Angst, dass das bevorstehende Erdbeben nicht friedlich abläuft, nichts ist schmerzhafter als erzwungener Rückschritt
- >> es ist wie in Pompeji: der Vulkan ist ausgebrochen und wir tun nichts; wir spüren durch immer neue Verschuldung noch zu wenig
- >> wir werden auf absehbare Zeit kein Wachstum haben, das unsere Probleme löst: Paradigmenwechsel zwingend
- >> Unternehmen mit mehr Innovation, Geschwindigkeit und Qualität werden auch in schwierigerer Zeit erfolgreich sein

# Leistungsglück: meine Wünsche

- >> mehr Führungskräfte, die in jeder Beziehung Vorbild und Mensch sind; dazu gehört auch das Vorleben von Lebensglück
- >> mehr Hartnäckigkeit u. Konsequenz bei gut begründeten Zielen
- >> auf Dauer lohnt Moral: Integrität, Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Geradlinigkeit, Berechenbarkeit, Herzlichkeit ...
- >> Nicolas G. Hayek:  
„Ich arbeite gar nicht,  
ich vergnüge mich täglich zwischen 8 und 14 Stunden.“



# unabdingbar: Spaß > Glück > Erfolg > Spaß > ...

- >> privates und berufliches Glück: nur wenn beides Alltag ist, schaffen wir auf Dauer eine maximale Qualität
- >> meine Kunden profitieren täglich von meinem Kreislauf „Spaß > Glück > Erfolg > Spaß ...“; wörtliche Zitate:
- >> **"Die Wucht, die Dichte: überwältigend. Note: sehr gut"**
- >> **„Geradlinige Beratung mit solider Grundlagenarbeit.“**
- >> **„Sie sind vertrauenswürdige Gesprächspartner im besten Sinne des Wortes.“**
- >> **„Sie haben es mit großer Überzeugungskraft geschafft, uns allen aufzuzeigen, wo die Argumente liegen.“**
- >> **„Einer unserer absoluten Plus- und Erfolgspunkte war Ihr begeisternder Beitrag.“**
- >> **„Sie reden mir nicht nach dem Munde, sagen klar das, was gut ist für die Zukunft.“**

ich danke  
für Ihre Aufmerksamkeit



mehr Information: **[www.rissberger.de](http://www.rissberger.de)**

# Alfons Rissberger



Geschäftsführer Strategie Consulting GbR  
Ideengeber und Gründungsvorstand Initiative D21